Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **45/46 (1905)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eisenbahnen, und 1872 bis 1875 am Hafenbau in Triest. 1875 in die Heimat zurückgekehrt, fand er zunächst bis 1877 Beschäftigung bei der Schweiz. Nordostbahn beim Bau der Linie Winterthur-Koblenz, wurde dann Sektionsingenieur bei der Tösskorrektion in Bauma und 1887 Kantonsingenieur in Zug. 1888 bis 1892 leitete er die Wildbachverbauung in Niederurnen und Bilten (Kt. Glarus), und fand schliesslich 1892 Anstellung als Kantonsingenieur von Uri. Mitten heraus aus dieser Tätigkeit hat ihn der Tod abberufen und sein erfahrungsreiches Leben beschlossen. Freunde und Bekannte aber werden dem rührigen Manne stets ein treues Angedenken bewahren.

Korrespondenz.

Wir erhalten nachstehende Zuschrift:

«Um möglichst rege Beteiligung von Seiten der Architekten hervorzurufen, wurde beim *Wettbewerb für das neue Schulhaus in Nyon* der Passus in das Programm aufgenommen, dass im Prinzip der Autor des erstprämierten Projektes mit der Ausführung betraut werde. Als solcher bewarb ich mich für die Uebernahme der Bauleitung. Nun sah sich der Gemeinderat von Nyon, dem ein Deutsch-Schweizer als Bewerber unangenehm war, veranlasst, von Herren Baudin & Camoletti, Verfasser des mit dem vierten Preise bedachten Entwurfes, und mir je ein zweites Projekt ausarbeiten zu lassen. Ohne dem Preisgericht oder dessen Urteil nahe zu treten, konnte mir die betreffende Behörde nun sagen, das zweite Projekt Baudin-Camoletti gefalle ihr jetzt am besten und sei zur Ausführung bestimmt worden.

Ich sehe mich daher veranlasst, die Herren Kollegen der deutschen Schweiz auf diese Auffassung des im erwähnten Passus stehenden Wortes «Prinzip» aufmerksam zu machen, da zur Zeit noch Wettbewerbe mit den gleichen Programmbedingungen offen sind, und der mit dem ersten Preise beglückte Architekt von dem Gemeinderatspräsidenten auch mit den Worten abgefertigt werden könnte: Sie müssen doch begreifen, dass Herr Architekt X in Genf in Hier einen sehr grossen Bekanntenkreis hat und sehr gut angeschrieben ist.

Wo liegt nun aber der Fehler? Gewiss zum grössten Teil bei den Architekten selbst. In solchen Fällen sollte Gerechtigkeitssinn Unberechtigten verbieten, sich um die Ausführung zu bewerben. Durch Kollegialität und Vermeidung undelikaten Wettbewerbs sollten wir es so weit bringen, dass sich die Gemeinden direkt an den bezüglichen Architekten wenden müssen, statt dass dieselben schon am Tage der Bekanntmachung des Resultats von einer grossen Anzahl Bewerbern bestürmt werden. Dieses Vorgehen erniedrigt unsern Stand zu demjenigen (man möchte sagen) der Commis-voyageurs. Der Vorteil, den die Gemeinden aus dem Konkurrenzverfahren oder der Gratiskonsultation ziehen, sollte aufgewogen werden durch loyales Vorgehen gegenüber den Konkurrierenden, steht doch meistenteils die ausgesetzte Prämie in keinem Verhältnisse zu der riesigen Menge eingegangener Arbeit.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Bern, den 8. Februar 1905. *W. Lehmann*, Architekt.»

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der 7. Sitzung im Winterhalbjahr 1904/05.

Mittwoch den 1. Februar 1905, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Herr Strassenbahndirektor *A. Bertschinger*.

Anwesend 52 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und dem Verfasser, Herrn Ingenieur W. Dick bestens verdankt.

In den Verein werden folgende Herren aufgenommen: Architekt Fritz Hafner, Oberingenieur E. Vaterlaus und Ingenieur Siegfried Herzog.

Infolge Wegzuges von Zürich tritt Herr Ingenieur Zehnder aus dem Verein aus.

In Wien wurde mitten in einer Vorlesung am 30. Januar der derzeitige Rektor der technischen Hochschule, Herr Prof. von Tetmajer, von einem Schlaganfall betroffen, und starb wenige Stunden darauf. Der Vorsitzende gedenkt mit einigen Worten dieses um die technische Wissenschaft so hochverdienten Mannes, welcher viele Jahre am hiesigen Polytechnikum wirkend, dieses erst vor wenigen Jahren verlassen hat. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen.

Herr Prof. *G. Gull* hält einen Vortrag über *Julius Stadler*, den genialen Architekturlehrer und Professor am Polytechnikum, welcher am 27. November 1904 in Thun gestorben ist. Unter Vorzeigen eines ausserordentlich reichen Bildermaterials, Aquarell-Studien und Skizzen aus dem Nachlass des Verstorbenen, entwirft der Vortragende ein treues Bild seines ehemaligen Lehrers und Freundes.

Im Verlaufe des Vortrages macht Prof. Gull den Anwesenden auch die höchst überraschende Mitteilung, dass das bereits als endgültig verloren geglaubte Protokoll unseres Vereins aus den Jahren 1838—1870 anlässlich der Ordnung eines Nachlasses wieder zum Vorschein gekommen ist. Der nachfolgende zweite Akt bot Gelegenheit, die Mitglieder mit dem Inhalt dieser Vereinschronik bekannt zn machen.

Eine Diskussion findet nicht statt und der Vorsitzende schliesst, um $9^1/_2$ Uhr die Sitzung.

Der Aktuar: *E. P.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Das XXXVI. Adressverzeichnis

(grosse Ausgabe)

soll auf die Ende Juli 1905 in Aussicht genommene 50-jährige Jubiläumsfeier des eidg. Polytechnikums, d. h. bis spätestens Mitte gleichen Monates fertig erstellt sein. Die Mitglieder werden daher höflichst ersucht, allfällige

Adressänderungen

und Textergänzungen *beförderlich* einsenden zu wollen.

Der Sekretär: *F. Mousson*, Ingenieur,
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
20. Februar	Ingenieur des Gaswerks	Zürich, Beatenplatz 1	Bauarbeiten zur Vergrösserung des Lokomotivschuppens beim Gaswerk in Schlieren.
20. »	Kant. Baudepartement	Solothurn	Erstellung einer Koch- und Waschküche in der Heil- und Pflegeanstalt Rosegg.
20. »	Karl Bürgi	Feusisberg (Schwyz)	Neubau einer Sennhütte für die Hüttengesellschaft Oberburg-Feusisberg.
20. »	Eduard Brauchli	Berg (Thurgau)	Alle Arbeiten für einen Neubau in Weinfelden.
20. »	Hochbaubureau	Basel	Zimmer- und Schreinerarbeiten für die Schulpavillons beim Gotthelfschulhaus.
20. »	Wilh. Martin, Architekt	Kreuzlingen (Thurgau)	Arbeiten für die Vergrösserung einer Fabrikanlage in Kreuzlingen.
21. »	Bürgerratskanzlei	Chur	Erstellung eines Abortanbaues für die Waisenanstalt Masans.
21. »	Adolf Vogel	Oberurnen (Glarus)	Bau eines Wohnhauses in Oberurnen.
21. »	K. Bührer, Präsident	Bibern (Schaffhausen)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung.
22. »	A. Niederer, z. Post	Oberuzwil (St. Gallen)	Erstellung einer Badeanstalt in Oberuzwil.
22. »	Gemeinderatskanzlei	Illnau (Zürich)	Sämtliche Bauarbeiten für die Kanalisation im Dorfe Bisikon.
23. »	Städt. Hochbauamt	Zürich	Aufstellung einer vorhandenen Baracke als Gantstube an der Basteigasse.
24. »	Städt. Hochbaubureau	St. Gallen, Rosenbergstrasse 1	Zimmer-, Dachdecker-, Flaschner- und Malerarbeiten sowie I-Balken-Lieferung zum Neubau einer Mädchenbadanstalt und eines Volksbades in St. Gallen.
25. „	C. Huber-Löhrer	Waldkirch (St. Gallen)	Neuerstellung der Wasserleitung von Vormühlenen nach Schauenberg und Vögeliberg.
28. »	Ackeret, Architekt	Weinfelden (Thurgau)	Verschiedene Bauarbeiten im Kantonsspital zu Münsterlingen.
1. März	H. Schärer, Architekt	Horgen	Glaser- und Schreinerarbeiten im Evangelischen Töchterinstitut Horgen.
1. »	Ad. Därendinger	Waldhaus b. Lützelflüh	Schreiner-, Zimmermanns- und Maurerarbeiten in der Kirche in Lützelflüh (Bern).
1. »	J. U. Debély, Architekt	Cernier (Neuenburg)	Installationsarbeiten für eine Zentralheizung im Postgebäude in Cernier.
2. »	Arni, Geometer	Lyss (Bern)	Anlage einer Wasserversorgung (Reservoir 200 m^3, Gussröhren 7200 m) usw. in Lyss.
15. »	Erziehungsdepartement	Chur (Graubünden)	Lieferung von Gestellen für das Archiv- und Bibliothekgebäude in Chur.
26. »	Bureau des Kantonsingenieurs	Altdorf (Uri)	Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler-, Gipser-, Parkett-, Plättliboden- und Asphaltarbeiten für das Konviktgebäude und die Kapelle in Altdorf.